

Küssnacht mit Unentschieden trotz Dominanz

Küssnacht spielte über 60 Minuten dominant und kontrollierte die Begegnung. Durch eine Unachtsamkeit in der Defensive glichen die Gastgeber aus und verteidigten das Unentschieden über die Zeit. Die Rigidörfler müssen konsterniert feststellen, dass ihnen die letzte Überzeugung im letzten Viertel fehlte und somit der verdiente Sieg ausblieb. Dennoch lässt die Leistung für die kommenden Partien Gutes erhoffen.

Oliver Rössler

Man konnte förmlich spüren, wie den Küssnachtern nach den ersten Punkten und sogar dem ersten Saisonsieg gegen den direkten Tabellennachbarn Eschenbach eine grosse Last von den Schultern fiel. Zusätzlich wurde die rote Laterne erstmals in dieser Saison abgegeben. Um sich weiter von dieser ungeliebten Position zu entfernen, war auch gegen Mitaufsteiger Gunzwil ein Punktgewinn erforderlich. Die Gunzwiler waren letzte Saison ebenso aufgestiegen wie Küssnacht und stellten in der vergangenen 3.- Liga-Saison oft einen Stolperstein für die Rigidörfler dar. Doch wie es so schön heisst, beginnt jedes Spiel bei 0:0. Mit den positiven Leistungen der letzten Spiele hatten die Küssnachter gute Chancen auf eine ausgeglichene Partie.

Küssnacht beginnt dominant

Trainer Kunz sah sich nach dem Sieg gegen Eschenbach gezwungen, auf zwei Positionen zu wechseln. Die abwesenden Zimmermann und Ravarotto wurden durch Kevin Arnold und Paul Qupi ersetzt. Letzterer zeigte sich gleich zu Beginn gefährlich – sein Schuss in der 2. Minute wurde jedoch eine leichte Beute für Torwart Süess. Die Gäste versuchten früh, die Spielkontrolle an sich zu reißen. Gunzwil stand defensiv stabil, und Küssnacht spielte den Ball in den eigenen Reihen. Im Gegensatz zum Saisonbeginn, als oft mit langen Bällen operiert wurde, versuchte man nun mit flachen Pässen sich nach vorne zu kombinieren. Dies gelang häufig, aber der letzte Pass fand gegen die massierte Gunzwiler Defensive noch keinen Abnehmer. Daher war der Weitschuss oft die einzige Option, der Versuch von Lieb in der 16. Minute verfehlte jedoch das Ziel. Die Gunzwiler Anhänger sahen ihr Team ohne Zugriff auf das Spiel und ohne gefährliche Aktion in der Hälfte der Küssnachter. Der FCK hatte gefühlt 80 Prozent Ballbesitz, aber bis zu diesem Zeitpunkt konnte er daraus keinen Profit schlagen.

Druckphase wird endlich belohnt

Das änderte sich nach einer halben Stunde. Ein schneller Konter über Pasalic wurde nach vorne getragen, sein Seitenwechsel fand Joel Lieb, dessen Schuss aus guter Position jedoch knapp am linken Pfosten vorbeiging. Nun fand der FCK endlich Lücken in der Defensive und konnte diese auch nutzen. In Minute 35 wurde flüssig in den Strafraum kombiniert, Stadlers Chip-Ball fand Paul Qupi, welcher diesen mit der Brust kontrollierte und direkt abzog. Wie bereits bei vorgegangenen Aktionen war das Resultat gleich: Das Spielgerät flog über die Torumrandung. Die Küssnachter wollten unbedingt vor der Halbzeit in Führung gehen und drückten weiter aufs Gas. Weder Stadlers Hereingabe, noch sein Schuss, noch Pasalics Hammer aus der Distanz konnten Torhüter Süess überwinden. Somit ging es für die Gunzwiler mit einem schmeichelhaften 0:0 in die Pause. Um mehr Optionen in der Offensive zu haben, brachte Coach Kunz mit Linares weitere Offensivpower für die zweite Hälfte. Doch zuerst wurde wieder Stadler gefährlich: Mit seinem Flügellauf liess er zwei Gunzwiler Verteidiger stehen, doch beim Versuch der Hereingabe stand ihm ein Stück Rasen im Weg. Diese Chance leitete die zweite Halbzeit ein, die so begann wie die erste endete. Küssnacht hatte den Ball, und Gunzwil verteidigte mit Mann und Maus. Es schien fast so, als würden die Gastgeber an der Defensive der Luzerner verzweifeln, als Stadler mit einem langen Ball Kronenberg düpierte und Linares allein vor Torhüter Süess auftauchte. Der spanische Torjäger überlupfte diesen und schob ins leere Tor ein. 1:0 - endlich!

Gönner-Vereinigung



Haupt-Sponsor



Co-Sponsoren



Sportförderer Nr. 1



Sportförderung Kanton Schwyz

Abwechslungsreiche Schlussphase ohne Lucky Punch

Das Gunzwiler Bollwerk wurde endlich geknackt, doch leider führte dies zu einem Bruch im Küssnachter Spiel. Die Gäste vom Vierwaldstättersee suchten nun nicht mehr mit letzter Entschlossenheit das 2:0 und zogen sich zurück. Die Gunzwiler sahen sich so vermehrt im Ballbesitz und fanden Räume vor. Ein Konter der Hausherren führte zu einer gefährlichen Hereingabe, die Ulrich im Sechzehner noch abfangen konnte. Nurmi setzte energisch nach und eroberte den Ball, drehte sich im Sechzehner und versenkte ihn unhaltbar aus 7 Metern ins untere Eck. Ärgerlich für den FCK, der den Ausgleichstreffer mit dem ersten Torschuss hinnehmen musste. Beflügelt vom Ausgleichstreffer wurden die Gastgeber nun gefährlicher. Bei einem Durcheinander im Sechzehner landete der Ball vor den Füßen eines Gunzwiler Angreifers, dessen Schuss Ulrich jedoch noch in letzter Sekunde klären konnte. In der Schlussviertelstunde wurde das Spiel hektischer und härter. Viele Nickigkeiten und Fouls störten den Spielfluss, weshalb das Runde meist nur noch über Standards den Weg in einen Sechzehner fand. Beide Seiten konnten zwar jeweils per Kopf Torgefahr ausstrahlen, doch Gügler und auch Süess waren nur selten gefordert. In den Schlussminuten wurde jedoch klar, dass Gunzwil mit dem einen Punkt zufriedener war und sich fortan wieder aufs Verteidigen konzentrierte. Küssnacht warf nun alles nach vorne und kam durch eine wunderbare Direktabnahme von Mario Stadler zu ihrer besten Chance. Torwart Süess zeigte jedoch eine starke Parade und verhinderte somit den späten Rückstand. Tief in der Nachspielzeit setzte Michael, der Bruder von Mario, auf der linken Seite zum letzten Dribbling an und schoss den Ball aus sechzehn Metern ins kurze Eck. Leider verfehlte der Ball sein Ziel merklich knapp. Danach war Schluss und die Rigidörfler mussten mit einem Gefühl der Enttäuschung die Heimreise antreten. Trotzdem zeigte das Fanionteam erneut eine starke Leistung und konnte auch auswärts gegen einen starken Gegner einen Punkt ergattern. Zudem ist man seit drei Spielen ungeschlagen und kann somit gestärkt in die kommende Partie gegen Schattdorf gehen.

FC Gunzwil – FC Küssnacht 1:1 (0:0)

Linden, Gunzwil – 250 Zuschauer – Tore: 56. Linares. 0:1. 63. Nurmi. 1:1. – FC Gunzwil: Süess; Felix, Fischer, Kronenberg, Jurt; Furrer, Fleischli, Stocker (87. Erni), Koch (78. Zukic); Borges, Nurmi. – FC Küssnacht: M. Gügler; Tschupp, Ulrich, K. Arnold, Pasalic; Bosnjak (69. Landolt), L. Stadler; Lieb (75. Ma. Stadler), Qupi (46. Linares), Mi. Stadler; J. Gügler (83. S. Arnold).

Bildlegende:

- Bild 1: Bezeichnend für die Partie: Michael Stadler wird von Felix und Furrer gedoppelt
- Bild 2: Küssnacht (hier Bosnjak) kontrollierte grossenteils die Partie.
- Bild 3: Die vielen Angriffsversuche prallten aber meist an der Gunzwiler Defensive ab.
- Bild 4: James Gügler wird auch hier entscheidend von Captain Fischer gestört.

Anriss

Der FC Küssnacht und FC Gunzwil trennten sich in einer spannenden Partie 1:1. Linares brachte die Gäste zuerst mit 1:0 in Führung, die Hausherren kamen aber im Anschluss durch eine Unachtsamkeit zurück in die Partie. Das unbändige Anrennen des FCK wurde leider nicht belohnt.